

Noten der Straßenmusik für den Frieden

friedensingen.de

Inhalt

Alles Wohl dem Volke!	3
Amani Leo	4
Brot und Rosen	5
Das Lächeln	6
Das weiche Wasser	7
Der einfache Frieden	8
Der Pfahl	9
Die Erde ist unsere Mutter	10
Die weißen Tauben sind müde	11
Disleur que l'on s'aime Dt.	12
Ein Hoch auf das Leben	13
Ein Tännlein schlief zur Winternacht	14
Frieden wie das eigne Leben	15
Hab Mut, keine Angst!	16
Happy XMas	17
Heute und hier	18
Hevenu Schalom Alechem	19
Hineh Matov	20
Jetzt wird Frieden gemacht!	21
Lasst uns Frieden schaffen	22
Mate Aroha	23
Nein, meine Söhne geb' ich nicht!	24
Nga iwi e	25
Od yavo' shalom aleinu	26
O Bethlehem du kleine Stadt	27
Om Mani Padme Hum	28
Peace, Shalom, Salamaleikum	29
Planet des Friedens	30
Rüstige Rentner	31
Sag mir wo die Blumen sind	32
Sag mir wo die Blumen sind, Hdže te kwětki su, praj hdže	33
Solange unsre Lieder klingen	34
Sterne über stillen Straßen	35
Still senkt sich die Nacht hernieder	36
Süßer die Glocken nie klingen	37
Tschüßlied	38

Unsere Erde ist unser größter Schatz	39
Unser Kreis, der sei offen	40
Unsre Heimat	41
Unter dem Pflaster	42
Weit in der Champagne	43
We shall overcome	44
Wer möchte nicht im Leben bleiben	45
Wir sind eins	46
Wir tragen ein Licht in die Dunkelheit	47
Wir wollen friedentüchtig werden	48
Wo Menschen sich vergessen	49
Zogen einst fünf wilde Schwäne	50

Alles Wohl dem Volke!

Beate Tarrach



1-4. 'Al - les Wohl dem Vol - ke!' hat - tet ihr uns einst ge - schworn.
5. 'Al - les Wohl dem Vol - ke!' neh - men wir's jetzt in die Hand!



1-4. 'Al - les Wohl dem Vol - ke!' doch ihr habt das Ge - wis - sen ver - lorn.
5. 'Al - les Wohl dem Vol - ke!' und wir rufen es laut in das Land!



1-4. 'Al - les Wohl dem Vol - ke!' da - raus wur - de ü - ber Nacht,
5. 'Al - les Wohl dem Vol - ke!' da - für sind wir be - reit!

5..Coda



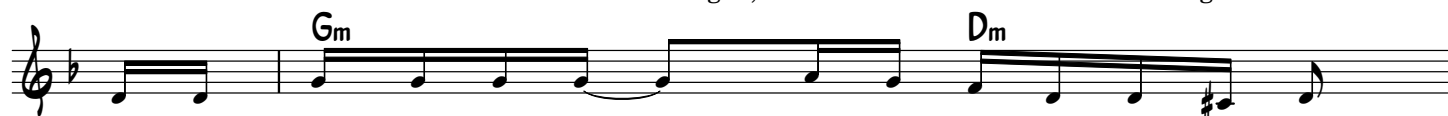
1-4. Ver - rat am eignen Vol - ke, das niemals wollte daß es jemals wieder Krieg mitmacht.



1. Ja ihr seid die Ma - rio - net - ten an den Ket - ten der Kon - zer - ne,
2. Al - les lasst ihr euch ge - fal - len, als A - me - ri - kas Va - sal - len!
3. Ja, ihr schwört die Men - schen ein, daß sie den - ken, was sie sol - len!
4. Es wird klar: ihr habt ge - lo - gen, habt die Men - schen auf - ge - hetzt!



1. Woll'n die ih - re Ak - tien ret - ten, helft ihr ih - nen da - bei ger - ne.
2. Die die schlimm - sten Krie - ge füh - ren, dür - fen Bom - ben sta - tio - nie - ren,
3. Denn es kann ja wohl nicht sein, daß sie ma - chen was sie wol - len.
4. Man - che See - le schon ver - bo - gen, man - ches Mes - ser schon ge - wetzt!



1. Und der Waf - fen - ex - port ist ein gut - be - zahl - ter Sport.
2. hier in un - se - rem Land! Doch ihr habt's nicht in der Hand.
3. Uns - 're De - mo - kra - tie ist be - droht wie noch nie.
4. Ihr macht für Krieg be - reit, doch nun ist es an der Zeit



1. Da - rum lasst die Kor - ken knal - len werft die Skru - pel ü - ber Bord!
2. Wür - den die einst de - to - nie - ren, gäß's nen Wel - ten - brand!
3. Hörn wir jetzt nicht auf zu schweigen, dann ver - lie - ren wir sie!
4. für Ver - hand - lung statt Ver - der - ben, daß bald Schluß ist mit dem Leid!



5. 'Al - les Wohl dem Vol - ke!' da - für kämpfen wir und für' - ne bess' - re Zeit!

Amani Leo

The image shows a musical score for the song 'Amani Leo'. It consists of two staves of music in G major (one sharp) and 2/4 time. The top staff is for guitar, with chords D, G, D, A, D, G, D, A, D written above it. The bottom staff contains three vocal lines with lyrics in German. The lyrics are: 1. A-ma-ni le-o, a-ma-ni le-o, a 1. ma-ni le-o, 2. Fu-ra-ha-le-o, fu-ra-ha-le-o, fu2- ra-ha-le-o, 3. U-pen-do le-o, u-pen-do le-o, u 3. pen-do le-o, } tumekombolewa.

Brot und Rosen

Text von 1917



1. Wenn wir zusammen gehn, geht mit uns ein schöner Tag durch
2. Wenn wir zusammen gehn, käm - pfen wir auch für den Mann, weil
3. Wenn wir zusammen gehn, gehen uns' - re To - ten mit. Ihr
4. Wenn wir zusammen gehn, kommt mit uns ein bes' - rer Tag. Die
5. Wenn wir zusammen gehn, kommt mit uns ein frischer Wind in Bü -
6. Wenn wir zusammen gehn, kämpfen wir nicht nur um Lohn, auch wenn
7. Wenn wir zusammen stehn, kommt mit uns ein bes' - rer Tag. Ob



1. all die dunk' - len Kü - chen, und wo grau ein Werk - hof lag,
2. un - be - mut - tert kein Mensch auf die Er - de kom - men kann.
3. un - er - hör - ter Schrei nach Brotschreit auch durch un - ser Lied.
4. Frau - en die sich weh - ren, weh - ren al - ler Menschen Plag'.
5. ros und dunk - le Küchen, wo wir nur Ar - beits - tie - re sind.
6. die da o - ben den - ken, da - mit packen wir sie schon.
7. Frau, ob Mann, ob Kind, ge - mein - sam sind wir stark.



1. be - ginnt plötz - lich die Son - ne, uns' - re
2. Und wenn ein Le - ben nur mehr ist als
3. Sie hat - ten für die Schönheit, Lie - be,
4. Zu En - de sei, daß klei - ne Leu - te
5. Was sie uns nicht ge - ben woll'n, die kleinen
6. Das ist doch nur das hal - be Le - ben:
7. Schluß da - mit, daß klei - ne Leu - te



1. ar - me Welt zu ko - sen und je - der hört uns
2. Ar - beit Schweiß und Bauch, wol - len wir mehr Gebt uns das
3. Kunst, er - schöpft nie Ruh', drum käm - pfen wir ums Brot und
4. schuf - ten für die Großen. Her mit dem gan - zen Leben: Brot und
5. Herr'n und die Großen, das for - dern wir und singen: Brot und
6. Ar - beit, Schweiß und Bauch. Wir woll'n nicht nur das
7. schuf - ten für die Großen! Wir ho - len uns das gan - ze



1. sin - gen: Brot und Ro - sen!
2. Brot, doch gebt die Ro - sen auch!
3. wol - len die Ro - sen da - zu!
4. Ro - sen! Brot und Ro - sen!
5. Ro - sen! Brot und Ro - sen!
6. Brot, die Ro - sen wollen wir auch!
7. Le - ben: Brot und Ro - sen.

Das Lächeln

Beate Tarrach



1. Ein Lächeln zieht heut' in die Welt,
2. Und je - der singt ein fro - hes Lied,
3. Und kommt das Lächeln auch zu dir,



1. und kei-ner hat es je be-stellt. Und trotz-dem macht es je - den froh,
2. das mit dem Lächeln wei-ter zieht, und kommt das Lächeln mal zu dir,
3. dann halt es fest und zeig es mir! Und lässt du es dann wie-der los,



1. der es sieht, und der singt dann einfach so ein fro - hes Lied:
2. sag es mir, und wir sin - gen einfach so ein fro - hes Lied:
3. fliegt es fort und es klingt an je-dem Ort ein fro - hes Lied:



lalalalala lalalalalalalalalalalala lalalala lalalalalalalalalalalala

Das weiche Wasser

Bots



1,5. Inst, 2. Die Bom - be die kein Le - ben schont, Ma - schinen nur und
 3. Ra - ke - ten stehn vor uns - rer Tür, die solln zu uns - rem
 4. Die Rüs - tung sitzt am Tisch der Welt und Kin - der die vor

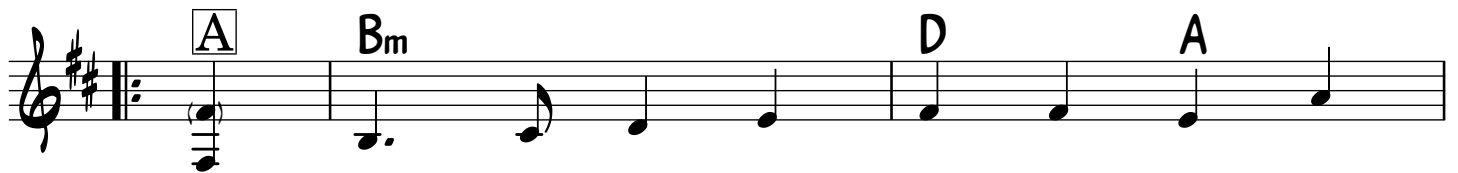


Stahl - be - ton, hat uns zu ei - nem
 Schutz hier sein! Auf solchen Schutz ver -
 Hun - ger schrein! Für Wa - fen fließt das

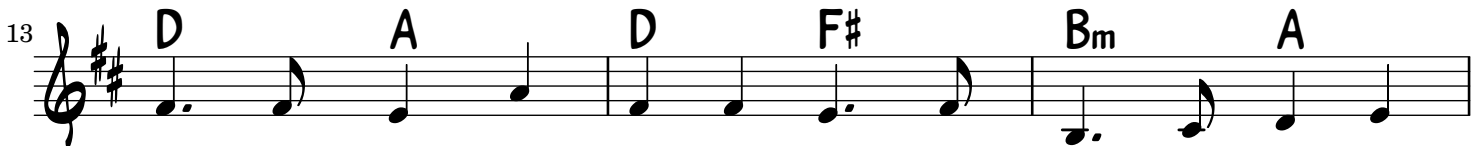


Lied ver - eint, das } weiche(s) Wasser bricht den Stein!
 zich - ten wir, das
 gro - ße Geld, doch

2..I



1. Eu - ro - pa hat - te zwei - mal Krieg, der
 2-4,6,7. Es reißt die schwers - ten Mau - ern ein und
 5. Komm fei - ern wir ein Frie - dens - fest und



drit - te wird der letz - te sein, gib bloß nicht auf, gib
 sind wir schwach und sind wir klein, wir wol - len wie das
 zei - gen wie sich's le - ben läßt Mensch! Men - schen kön - nen



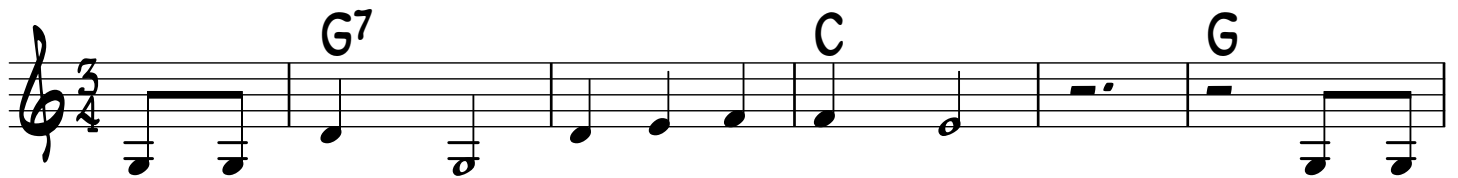
nicht klein bei, } das weiche Wasser bricht den Stein!
 Was - ser sein,
 Men - schen sein,

wdhl:6.

Der einfache Frieden

Giesela Steineckert

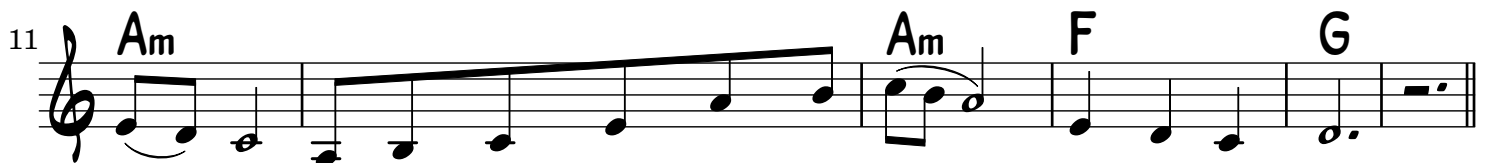
Klaus Schneider



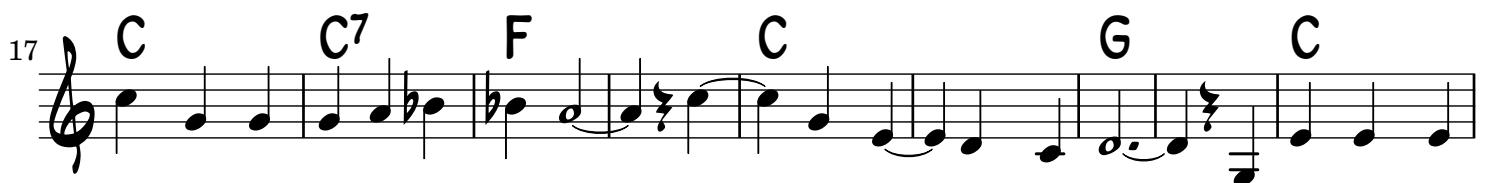
1. Wenn ein Gras wächst, wo nah ein Haus steht, und vom
2. Wo ein Mann wohnt, soll ei - ne Frau sein, daß da
3. Wo ein Ball liegt, soll nah ein Kind spiel'n, das zwei
4. Wo ein Leben war, da soll ein Tod sein, un - ter
5. Wo die Welt war, da soll die Welt sein und die



1. Schornstein steigt der Rauch. Soll'n die Leu - te bei ei - nan - der
2. eins das and - re wärmt, soll'n sich lie - ben und soll'n sich
3. gu - te El - tern hat, und soll al - le Aus - sicht
4. Trä - nen still ins Grab, wo der Nachfahr manch - mal
5. Er - de mit - ten - drin, daß ich sel - ber auch ein



1. sit - zen, vor sich Brot und Ru - he auch, und Ru - he auch.
2. streiten, von der Angst nicht ab - ge - härmt, nicht ab - ge - härmt.
3. ha - ben, ob im Land, ob in der Stadt, ob in der Stadt.
4. hin - geht zu dem Men - schen, den es gab, den es gab.
5. Ah - ne un - ge - bor' - ner Menschen bin, Men - schen bin.



Das ist der einfache Frieden, den schätze nicht ge - ring. Es ist um den



einfachen Frieden seit Tausenden von Jahren ein beschwerlich Ding.

Der Pfahl

Em B7 Em

1. { Son - nig be - gann es zu ta - gen,
'Siehst du den brü - chi - gen Pfahl dort,
2. { Ach, Si - set, noch ist es nicht ge - schafft,
Wird es uns je - mals ge - lin - gen?
3. { Der al - te Si - set sagt nichts mehr,
Alt Si - set sagt uns al - len,

3 Em B7 Em B7

1. { ich stand ganz früh vor dem Tor, sah nach dem fah - ren - den
mit unse - ren Fes - seln umschnürt? Schaf - fen wir doch die - se
2. { an mei - ner Hand platzt die Haut, lang - sam schwin - det auch
3. { bö - ser Wind hat ihn ver - weht, Wenn wir das Lied noch mal
hör auch du krieg es mit: 'Der mor - sche Pfahl wird schon

6 Em Am B7 Em

1. { Wa - - gen, da sprach Alt Si - set zu mir:
Qual fort, ran an ihn, daß er sich rührt!
2. { meine Kraft, er ist zu mäch - tig ge - baut.
sin - - gen geht es viel bes - ser komm her!
3. { Heim - kehr, od - er gar wie es ihm geht.
fal - - len, wie es ge - schieht im Lied!

B7 Em

- ref { Ich drü - cke hier und du ziehst weg, so krie - gen
Erst wenn die Ein - tracht uns be - wegt, ha - ben wir

11 B7 Em Am

- ref { wir den Pfahl vom Fleck, wer - den ihn fäl - len, fäl - len,
ihn bald um - ge - legt, und er wird fal - len, fal - len,

14 Em B7 Em

- ref { fäl - len wer - fen ihn faul und morsch zu Dreck.
fal - len, wenn sich ein je - der von uns regt.

Katalanisches Lied, während der Franko - Diktatur verboten
das spanische Wort für Pfahl bedeutet auf Katalanisch Staat

Die Erde ist unsere Mutter

Beate Tarrach

The musical score is written in G minor (one flat) and 4/4 time. It consists of ten staves of music with German lyrics underneath. Chord symbols (Dm, F, C, Gm) are placed above the notes. A 'H' in a box indicates a half note. The lyrics are: 'Die Erde ist unsere Mutter die uns das Leben gab. Der Wind ist unser Bruder, der da singt für uns jeden Tag. hayoweh ha-yo-weh hayoweh ha-yo-weh hayoweh ha-yo-weh hayoweh ha-yo-weh hayoweh ha-yo-weh hayoweh ha-yo-weh Die Blumen sind unsere Schwestern erblühen jeden Morgen der Welt. Und all die Träume von gestern haben uns die Bäume erzählt. Der Himmel ist unser Vater beschützt uns alle hier: die Pflanzen im Erdengarten. Uns Menschen und jedes Tier. Gemeinsam können wir da sein auf dieser herrlichen Welt. Denn wir sind eine Familie unter dem Sternenzelt.'

Die Er - de ist un - se-re Mut - ter die uns das Le - ben gab.

Der Wind ist un - ser Bru - der, der da singt für uns je - den Tag.

9 hayoweh ha-yo-weh hayoweh ha-yo - weh hayoweh ha-yo - weh hayoweh ha-yo - weh

15 hayoweh ha-yo-weh hayoweh ha-yo - weh hayoweh ha-yo - weh hayoweh ha-yo - weh

Die Blu-men sind un - se-re Schwes-tern erblühen jeden Mor-gen der Welt.

Und all die Träu-me von ges - tern haben uns die Bäu-me er - zält.

29 Der Him-mel ist un - ser Va - ter be - hü - tet uns al - le hier:

die Pflanz-en im Er - den - gar - ten. Uns Men-schen und je - des Tier.

38 Ge - mein-sam kön - nen wir da sein auf die - ser herr - lichen Welt.

Denn wir sind ei - ne Fa - mil - ie un - ter dem Ster-nen - zelt.

Die weißen Tauben sind müde



1. Komm her, Marie, ein letz - tes Glas, ge - nie - ßen wir den Au - gen - blick,
 2. Bleib noch, Marie, der letz - te Rest reicht für uns bei - de al - le - mal,
 3. Sie her, Marie, das lee - re Bett, der Spie - gel uns' - rer gro - ßen Zeit;
 4. Wach auf, Marie, ein neu - er Tag der für uns al - le heut be - gann!
 5. Komm mit, Marie, mach auf dein Herz! Wir neh - men all die an - dern mit,



1. ab mor - gen gibt's statt Wein nur Was - ser.
 2. ab mor - gen gibt's statt Brot nur Stei - ne
 3. ab mor - gen gibt's statt Glas nur Scher - ben.
 4. Wir las - sen uns den Mut nicht neh - men.
 5. die lang schon auf den Auf - bruch hof - fen.



1. Komm her und schenk uns noch - mal ein, so viel wird mor - gen an - ders sein!
 2. Komm her und schenk uns noch - mal ein, denn so wie heut' wird's nie mehr sein.
 3. Komm her und schenk uns noch - mal ein, den letz - ten Schluck vom letz - ten Wein.
 4. Wo ges - tern noch der Rot - wein lag fängt heut ein Quell zu spru - deln an:
 5. Komm mit, Ma - rie, be - sieg den Schmerz, wir sin - gen heut' ein neu - es Lied!



1. Ma - rie, die Welt wird lang - sam blas - ser.
 2. Ma - rie, die Welt kreist von al - lei - ne.
 3. Ma - rie, die Welt be - ginnt zu ster - ben.
 4. die Kraft, nach der wir uns so seh - nen!
 5. Ma - rie, die Welt - sie steht uns of - fen.



1-3. Die weißen Tauben sind mü - de, sie fliegen lan - ge schon nicht
 4-5. Die weißen Tauben sind mü - de, doch lassen wir sie nicht al -



1-3. mehr. Sie ha - ben viel zu schwere Flü - gel, und ih - re
 4-5. lein. Wir sind der Wind für ih - re Flü - gel. Wir können



1-3. Schnäbel sind längst leer. Je - doch die Falken fliegen wei - ter!
 4-5. ih - nen Auf - trieb sein. Wenn auch die Falken weiter flie - gen,



1-3. Sie sind so stark wie nie vor - her, und ih - re Flü - gel wer - den breiter,
 4-5. so sind doch ih - re Herzen leer. Und deshalb könn' sie uns nicht kriegen



1-3. und täglich kommen im - mer mehr, nur wei ße Tauben flie - gen nicht mehr.
 4-5. und uns - re Tau - ben ziehn' übers Meer, ja, wei ße Tauben ziehn' ü - bers Meer!

Disleur que l'on s'aime Dt.

HK, Beate Tarrach

HK

B_m F#_m B_m F#_m E F#_m

ref. Menschen haben sich ge-fun-den, es ist kein Problem da - bei.

12 F#_m B_m E F#_m

Wir al-le sind uns tief ver-bunden. Unsre Liebe macht uns frei.

16 F#_m B_m E A

Für eine bess're Welt von morgen streun' wir den Samen ü-bers Land.

20 F#_m B_m E F#_m

Wir wollen leben ohne Sorgen, mit allen Menschen Hand in Hand.

(F#_m) B_m E

1. { Die Tauben sind ge - born', sie ler - nen grad das Flie - gen.
Oh Tau-be, komm und flieg, kein Traum ist je ver - ge - bens,

2. { Sag ih-nen: wir sind frei und nie-mand kann uns zwin-gen,
Wir trot-zen Schnee und Wind. Wir wis-sen, dass der Win-ter

A C#_m F#_m

1. { Die Welt ist nicht ver - lorn', die Lie - be wird den Hass be - sie-gen.
wir tan-zen zur Mu - sik be-freit, im Rhythmus uns-res Lebens.

2. { wie Vö-gel, die da - bei ihr Lied hi-naus zum Himmel sin-gen.
im Son-nenlicht zer - rinnt. Wir sind die neu - en Er-den - kin-der!

B_m F#_m

1. Und unsre Kör-per schwingen. Ganz laut wolln' wir es sin-gen:
2. Wir folgen unser'n Ster - nen in un - ge - ahnte Fernen.

B_m

1. dass wir ein-an - der lieben.
2. Wir fol-gen uns - rer Lie-be,

F#_m E F#_m

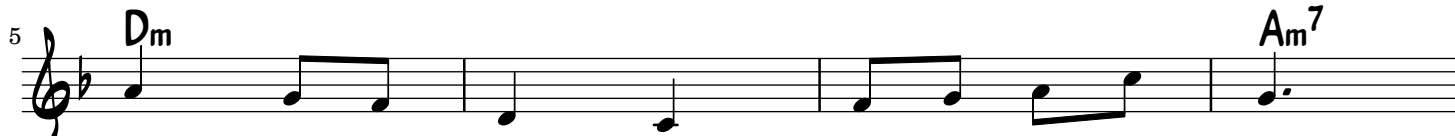
1. Die Her-zen sind ver-eint, wir sind die neu - e Zeit!
2. wir ge - hen nicht zu-rück, wir le - ben un - ser Glück!

Ein Hoch auf das Leben

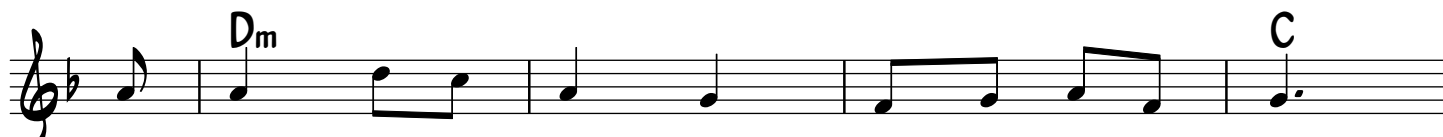
Beate Tarrach



1. Wenn am Mor - gen der ers - te Vo - gel singt, wenn am
 2. Wenn die Blü - te im Mor - gen - tau sich reckt, wenn der
 3. Wenn ein Mensch sei - nen Weg voll Lie - be geht, wenn im
 4. Wenn wir auf Er - den den Weg der Lie - be gehn', al - le



1. A - bend vom Teich das Froschkon - zert er - klingt,
 2. Baum sei - ne Äs - te in den Him - mel streckt,
 3. Glau - ben da - ran, ein Wun - der - werk ent - steht,
 4. We - sen um uns mit off - nem Her - zen sehn',



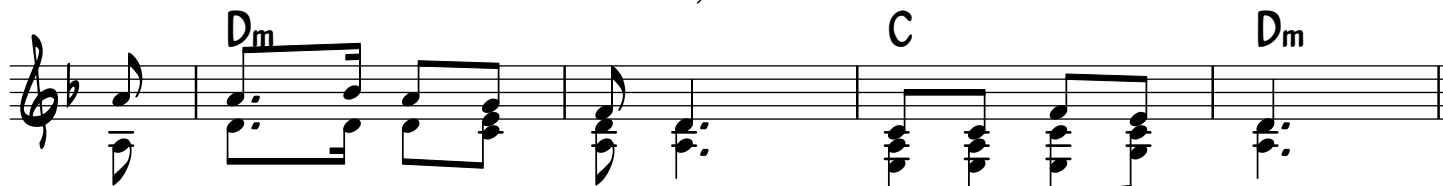
1-3. dann sa - gen die Men - schen: Nichts kann schö - ner sein!
 4. dann wer - den wir sa - gen: Nichts kann schö - ner sein!



1. Das wah - re Lied der Freu - de singt das Le - ben ganz al - lein.
 2. Das wah - re Bild der Freu - de malt das Le - ben ganz al - lein.
 3. Den wah - ren Weg der Freu - de zeigt das Herz uns ganz al - lein.
 4. Wir le - ben hier ge - meinsam, nicht mehr nur für uns al - lein!



Ein Hoch auf das Le - ben, hier und ü - ber - all!



Wie herr - lich ist das Da - sein auf dem Er - den - ball!



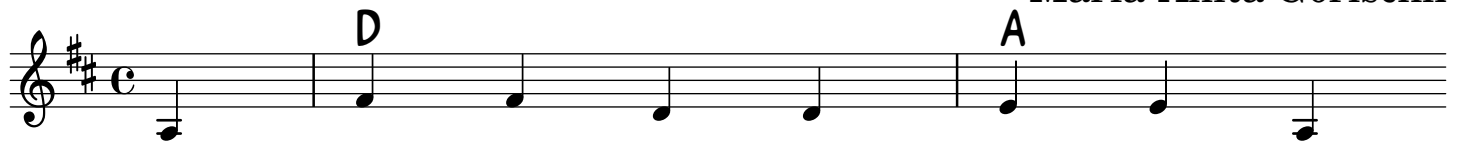
So wie ein je - des We - sen, das rings umher ge - deiht,



so sind wir hier gemeinsam zu Gast auf Lebenszeit.

Ein Tännlein schlief zur Winternacht

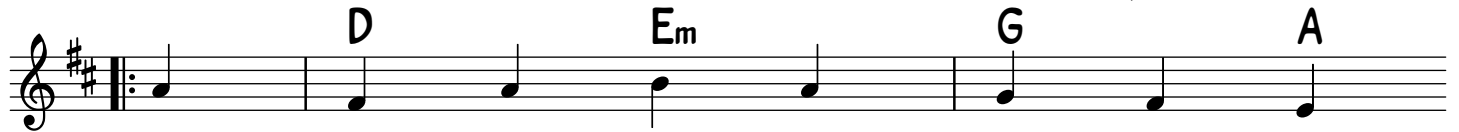
Maria-Anita Görischk



1. Ein Tänn - lein schlief zur Win - ter - nacht
2. Im Zwei - ge fing ein Vö - ge - lein
3. Das Vög - lein sang die hal - be Nacht



1. tief in - des Wal - des Ruh!
2. so lieb - lich an - zu singen,
3. auf sei - nem Äs - te - lein,



1. Die wei - ßen Flo - cken fie - len sacht
2. und sei - ne sü - ße Me - lo - dei
3. da ist die Er - de auf ge - wacht



1. und deck - ten al - les zu.
2. tat sich gar weit - hin schwingen.
3. und trug ei - nen hel - len Schein.

Frieden wie das eigne Leben

Giesela Steineckert

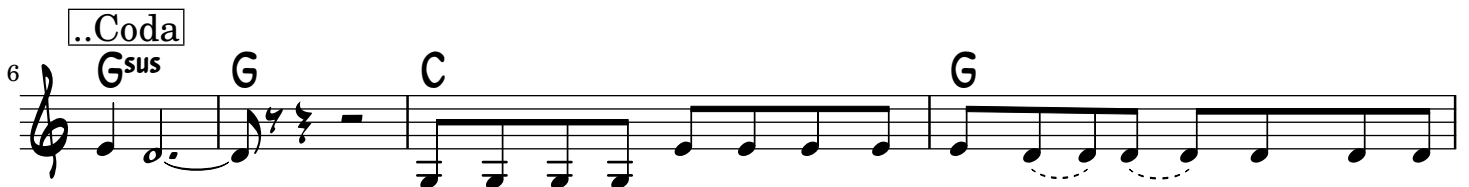
Klaus Schneider



1. Soll der Mensch den Menschen nie mehr nach der Schlacht be-trauern,
2. Soll der Mensch den Menschen nie mehr sei - nen Tod be - rei - ten,
3. Soll der Mensch den Menschen lie - ben und ihn glück - lich machen,



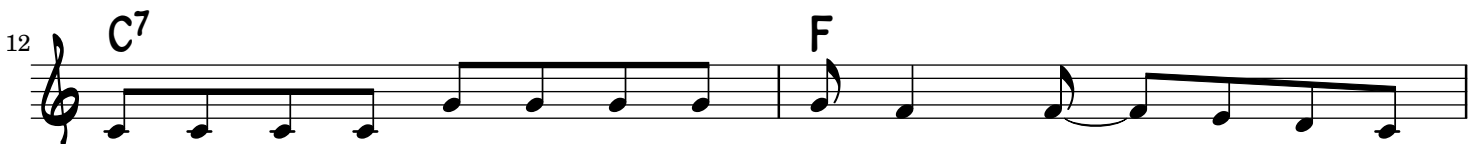
1. muß auf die-ser Er-de e-ben Frieden wie das eigne Leben kostbar sein und
2. muß auf die-ser Er-de e-ben Frie-de wie das eigne Leben blei - ben durch die
3. müs-sen wir auf Erden e-ben Frieden wie das eigne Leben hü-ten und be-



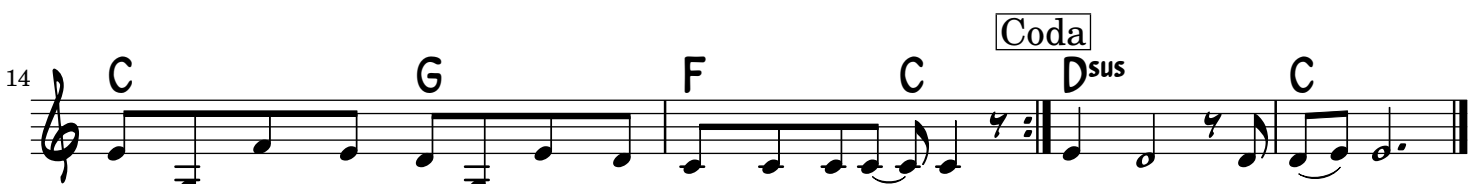
1. dau-ern. Daß die Bäume und die Leu - te ganz normale Jahrzeit ha-ben,
2. Zei-ten. Städ-te, um da-rin zu wohnen, schö - ner als man's kannte,



1. daß sie üp - pig um-gehn kön - nen mit den schö - nen Ga - ben,
2. oh - ne Angst soll Lie - be auf-blühn und das ihr Ver-wand-te.



1. daß uns Fel - der, Wald und Wie-sen nicht an Gif - ten ster-ben.
2. Uns - re Ar - beit reiht dies Land hier zu den schöns - ten Län-dern.



1. Grü-ne Wäl - der, sat-te Er - de wolln wir verer-ben.
2. Was uns noch nicht gut gediehn ist, laßt uns verändern!
3. -wachen, be - wachen.

Hab Mut, keine Angst!

Beate Tarrach



1. Vol - ler Zwei - fel um das Mor - gen, doch im Her - zen noch Ge - sang,
2. Folg nicht blindlings je - der Wei - sung, fang selbst zu den - ken an
3. Du kannst si - cher sein, es geht bei vie - lem nur um Macht und Geld,
4. Drum lass dei - ne Stimme hö - ren, auch wenn das nicht ein - fach ist!



1. durch uns - re A - dern fließt le - ben - di - ges Blut.
2. und hör im - mer auf dein Bauch - ge - fühl!
3. drum sei wachsam und gib gut auf dich acht!
4. Hab Ver - trau - en, du bist nicht al - lein!



1. Die Ge - dan - ken sind frei, sie trot - zen dem Zwang
2. Leg den Fin - ger in die Wunde, weil nur das was än - dern kann.
3. Du musst im - mer frei entscheiden, du musst tun, was dir gefällt,
4. Vie - le Menschen wer - den da sein, wenn du klar und of - fen bist.



1. und die See - le schreit: Hab end - lich Mut! Hab Mut, keine Angst,
2. Stell die Fra - ge: was ist das für ein Spiel?
3. weil das sonst ein ande - rer für dich macht!
4. Und es wächst die Kraft beim Zu - sammensein.



denn Angst macht dich klein! Hab Mut, nicht um jeden Preis ge - horsam zu sein.



Hab Mut zum eig - nen ge - sunden Men - schen ver - stand.

Hab Mut, nimm dein



Leben in die Hand!

Hab nur Mut und nimm es selbst in die Hand!

Happy XMas

John Lennon, Yoko Ono

1&3. So this is Christmas and what have you/we done?
2. So this is Christmas for weak and for strong,
Chor: War is o - ver if you

4
1&3. An - o - ther year o - ver a new one just begun.
2. the rich and the poor ones, the road is so long.
want it, war is o - ver now.

8
1&3. And so this is Christmas. I/We hope you have fun,
2. And so happy Christmas, for black and for white,
War is o - ver if you

12
1&3. the near and the dear ones, the old and the young.
2. for yel - low and red ones let's stop all the fights.
want it, war is o - ver now.

16
A merry, merry Christmas and a happy New Year,

20
let's hope it's a good one without a-ny fear.

Heute und hier

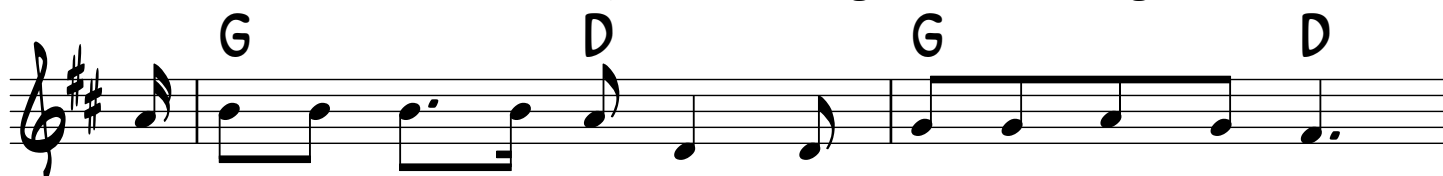
Beate Tarrach



1. Was wird aus uns'-rem Mor-gen? Wo - hin wird un - ser Weg uns führ'n?
2. Sin-gen wir ge-meinsam, ent-steht ein un-sicht-ba - res Band
3. Klin-gen uns - 're Lie - der lan - ge noch in je-dem fort,



1. Blei-ben uns die Sor-gen, daß wir im Krie-ge uns verlier'n?
2. zwi - schen Menschen, die sich vor-her nie gekannt.
3. se - hen wir uns wie - der, ir-gendwann am glei - chen Ort.



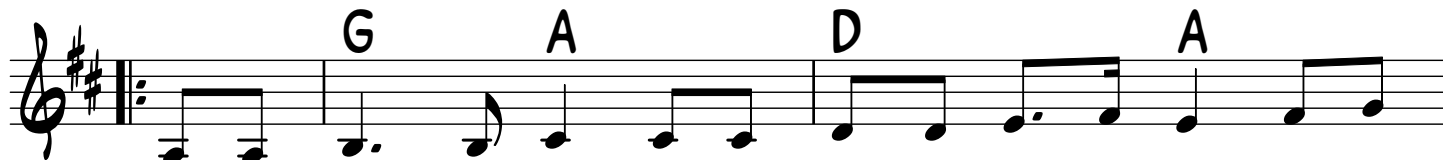
1. Die Hoffnung in den Her-zen, sie darf nie-mals ver-geh'n.
2. Lasst es stär - ker wer-den, dann bekommt's die Kraft,
3. Wird un - ser Chor ge-wach-sen und noch bun - ter sein,



1. Daß auf der Er - de Frie-den wer-de, lasst uns zu - sammen steh'n.
2. die in den Her-zen die-ser Er - de Frie-den schafft!
3. und al - le stimmen in den gro-ßen Chor mit ein.



Heu - te und hier sin - gen wir sin-gen wir un-ser Lied in die Welt,



den ein Lied entfacht in den Menschen ei - ne Kraft und es



macht, daß ein Sonnen-strahl in uns'-re Herzen fällt. fällt.

Hevenu Schalom Alechem



hb) He - ve - nu sha - lom a - le - chem, He - ve - nu
 de) Wir woll - len Frie - den für al - le, Wir woll - len
 so) Pschee - je - my po - koj schim ludschom, Pschee - je - my
 fr) Nous vous an - non - çons la paix, Nous vous an -
 ru) Da bud - jet mir wsejg - da s wa - mi, Da bud - jet
 uk) Zschob na - sawż - dy myr buw s wa - mi, Zschob na - sawż -
 sl) Praj - me si mie - er pre v - schetkych, Praj - me si



hb) sha - lom a - le - chem, He - ve - nu hb) sha - lom a -
 de) Frie - den für al - le, Wir woll - len de) Frie - den für
 so) po - koj schim ludschom, Pschee - je - my so) po - koj schim
 fr) non - çons la paix, Nous vous an fr) non - çons la
 ru) mir wsejg - da s wa - mi, Da bud - jet ru) mir wsejg - da
 uk) dy myr buw s wa - mi, Zschob na sawż uk) dy myr buw
 sl) mie - er pre v schetkych, Praj - me si sl) mie - er pre v -



le - chem, He - ve - nu hb) sha - lom, sha - lom, shalom, a - le - chem.
 al - le, Wir woll - len de) Frie - den, Frie - den, Frieden für die Welt!
 ludschom, Pschee - je - my so) po - koj, po - koj, po - koj kujsch - de - mu!
 paix, Nous vous an fr) non - çons la paix, la paix, dans le monde!
 s wa - mi, Da bud - jet ru) mir, mir wsejg - da s wa - mi bud - jet mir.
 s wa - mi, Pow - ju - dy uk) myr buw s wa - mi, s wa - mi na - sawż - dy.
 schetkych, Praj - me si sl) pre - dov - schetkym, pre - dov - schetkym mier.

Hineh Matov

Beate Tarrach

The musical score is written in 3/4 time and consists of three systems of two staves each. The first system has a key signature of one flat (B-flat) and a time signature of 3/4. The second system has a key signature of one flat and a time signature of 3/4. The third system has a key signature of one flat and a time signature of 3/4. The score includes German and Hebrew lyrics and chords.

System 1:

Chords: D_m, G_m, D_m

h) Hi - neh ma - tov u - ma - na - - him,
d) Tromm-le mein Herz für das Le - - ben,

h) Hi - - neh ma - - tov,
d) Daß die Er - - de

System 2:

Chords: C, D_m

h) she - vet a - chim gam - ja - - chad.
d) sin - ge mein Mund dem Frie - den,

h) she - vet a - chim gam - ja - - chad.
d) hel - ler und wär - mer wer - - de!

Jetzt wird Frieden gemacht!

Beate Tarrach

*
c) D^{Δ} | B_m D^{Δ} | G | A

1. Im - mer wenn das Blatt sich wen - det,
2. Ich hab ge - hofft, daß das Blatt sich jetzt wen - det.
3. Da - mit sich die Blätter mal wen - den,
4. Ich will er - le - ben, wie das Blatt sich wen - det,

1. im - mer wenn der Wind sich dreht,
2. Ich hab ge - hofft, daß der Wind sich jetzt dreht.
3. da - mit sich der Wind endlich dreht,
4. Ich will da - bei sein, wenn der Wind sich dreht.

1. im - mer wenn was Al - tes en-det, kommt die Zeit, daß et-was neu ent - steht.
2. Daß, was uns ka-putt macht en-det, und ge - mein sam et-was neu ent - steht!
3. braucht's Menschen, die das Alte be - en-den, die drum kämpfen, daß was neu ent - steht.
4. Will kämp-fen, daß das Al - te en-det, ei - ne bes-sere, neu - e Welt ent - steht.

1. Gibt's ei - ne Chance, daß wir es mit ge - stal - ten?
2. Es ist' - n Pul - ver - fass, auf dem wir Le - ben.
3. Was wer - den un - se - re Kinder mal er - ben,
4. Das sind nur Träu - me, hö - re ich euch sa - gen,

1. Gibt's ei - ne Chance, am Rad mit zu drehn? Woll'n wir die-se Welt er - hal - ten,
2. Ein Tanz auf'm hei - ßen Vul-kan, Ne zwei - te Er-de wird's nicht ge - ben,
3. was geben wir in ih - re Hand? Nen Gar - ten o-der'n Hau - fen Scherben?
4. Doch glaubt mir, ich bin nicht al - lein. Ge-mein-sam müssen wir es wa - gen,

1. möss - te end - lich das Ei - ne ge - schehn':
2. da - rum ist jetzt was An - de - res dran!
3. Wüs - te o - der blü - hen - des Land?
4. und die Welt aus ih - ren Ket - ten be - frein.

- 1-3. Wir frie - ren al - le Waffen ein und sa - gen: Jetzt wird Frie - den gemacht!
4. Dann friern wir al - le

Es ist Zeit! Zu vie - le Menschen werden grausam um - gebracht! Wir frieren al - le Waffen ein und sa - gen:

Kein Krieg hat mehr Sinn! Wir woll'n auf dieser Er - de le - ben - Es ist Zeit für'n Neu - beginn.

Lasst uns Frieden schaffen

Beate Tarrach

F C G_m A F A B_b A

5 D_m

1. Ach, ich wünsch', ich könn - te flie - gen,
2. Stoppt die Macht der Rüs - tungs - bos - se
3. Völ - ker, lasst Euch nicht ver - blen - den,

6 C

1. fort von all dem Hass, den Krie - gen,
2. und die We - ge der Ge - schos - se,
3. Men - schen nehmt Euch bei den Hän - den!

7 G_m A⁷

1. fort von all dem Wahnsin, der uns in die En - ge treibt.
2. die sie oh - ne Skru - pel ü - ber - allhin ex - por - tie - rn'!
3. Lasst nicht zu, dass sie uns auf - ein - an - der het - zen wolln'!

9 D_m F

1. in den Nächten, die ich wa - che, weil ich mir nur Sor - gen ma - che,
2. Und Mil - liar - den Gel - der flie - ßen, da - mit Menschen sich er - schießen
3. Denn in al - len ih - ren Kriegen wer - den stets die Rei - chen sie - gen.

11 G_m A⁷

1. wird mir klar das für uns Menschen doch nur ei - nes bleibt:
2. und im Kampf der Mäch - ti - gen doch im - mer nur ver - liern'.
3. Müt - ter, leis - tet Wi - derstand, be - vor sie Eu - re Söhne holn'!

D_m F

Lasst uns Frie - den schaff en, Lasst uns Frie - den schaff en, Lasst uns

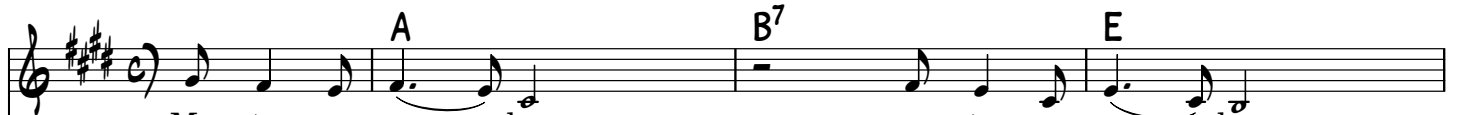
16 C D_m (A⁷)

Frie - den schaf - fen, oh - ne Waf - fen!

Mate Aroha

dt. Text Beate Tarrach

trad. Maori



m1)	Ma te a - ro - ha,	ma te a - ro - ha,
m2)	Ho - mai to rin - ga,	ho - mai to rin - ga,
m3)	Wha ka - pi - ri mai,	wha ka - pi - ri mai,
d1)	Sehn wir die Son - ne,	sehn wir die Son - ne,
d2)	Hörn wir den Re - gen,	hörn wir den Re - gen,
d3)	Spürn wir die Er - de,	spürn wir die Er - de,
d4)	Kön - nen wir träu - men,	kön - nen wir träu - men,
d5)	Sind wir zu - sam - men,	sind wir zu - sam - men,
d6)	Bleib in der Lie - be,	bleib in der Lie - be,



m1)	Ma te a - ro - ha,	ma te a -
m2)	Ho - mai to rin - ga,	ho - mai to
m3)	Wha ka - pi - ri mai,	wha ka - pi -
d1)	Sehn wir die Son - ne,	sehn wir die
d2)	Hörn wir den Re - gen,	hörn wir den
d3)	Spürn wir die Er - de,	spürn wir die
d4)	Kön - nen wir träu - men,	kön - nen wir
d5)	Sind wir zu - sammen,	sind wir zu -
d6)	Bleib in der Lie - be,	bleib in der



m1)	ma te a - ro - ha,	
m2)	ho - mai to rin - ga,	ka o - ra e!
m3)	wha ka - pi - ri mai,	
d1)	sehn wir die Son - ne,	
d2)	hörn wir den Re - gen,	
d3)	spürn wir die Er - de,	dann le - ben wir!
d4)	kön - nen wir träu - men,	
d5)	sind wir zu - sam - men,	
d6)	bleib in der Lie - be,	



m1)	ro - ha, ma te a - ro - ha,	
m2)	rin - ga, ho - mai to rin - ga,	ka o - ra e!
m3)	ri mai, wha ka - pi - ri mai,	
d1)	Son - ne, sehn wir die Son - ne,	
d2)	Re - gen, hörn wir den Re - gen,	
d3)	Er - de, spürn wir die Er - de,	dann le - ben wir!
d4)	träu - men, kön - nen wir träu - men,	
d5)	sam - men, sind wir zu - sam - men,	
d6)	Lie - be, bleib in der Lie - be,	

Nein, meine Söhne geb' ich nicht!

Reinhard Mey

1. Ich denk, ich schreib euch bes - ser schon bei - ze - ten
2. Ich ha - be sie die Ach - tung vor dem Le - ben,
3. Ganz si - cher nicht für euch hat ih - re Mut - ter
4. Sie wer - den nicht in Reih' und Glied mar - schie - ren,
5. Ich wer - de sie den Un - ge - hor - sam leh - ren,
6. Und e - her wer - de ich mit ih - nen flie - hen,

1. und sag euch heu - te schon end - gül - tig ab. Ihr braucht nicht lan - ge Lis - ten aus - zu -
2. vor je - der Kre - a - tur als höch - sten Wert, ich ha - be sie Er - bar - men und Ver -
3. sie un - ter Schmerzen auf die Welt ge - bracht. Nicht für euch und nicht als Ka - no - nen -
4. nicht durch - hal - ten, nicht kämp - fen bis zu - letzt, auf ei - nem gott - ver - lass' - nen Feld er -
5. den Wi - der - stand und die Un - beug - sam - keit gegen je - den Be - fehl auf - zu - be -
6. als dass ihr sie zu eu - ren Knechten macht, eher mit ih - nen in die Frem - de

1. brei - ten, um zu se - hen, daß ich auch zwei Söh ne hab'.
2. ge - ben und wo im - mer es ging lie - ben ge - lehrt.
3. fut - ter. Nicht für euch hab' ich man - che Fie - ber - nacht
4. frie - ren, während ihr euch in wei - che Kis - sen setzt.
5. geh - ren und nicht zu bu - ckeln vor der Ob - rig - keit.
6. zie - hen, in Ar - mut und wie Die - be in der Nacht.

1. Ich lieb die bei - den, das will ich euch sa - gen,
2. Nun wer - det ihr sie nicht mit Hass ver - der - ben,
3. ver - zwei - felt an dem klei - nen Bett ge - stan - den,
4. Die Kin - der schüt - zen vor al - len Ge - fah - ren
5. Ich werd' sie lehr'n, den eig' - nen Weg zu ge - hen,
6. Wir ha - ben nur dies ei - ne kur - ze Le - ben,

1. mehr als mein Le - ben, als mein Au - gen - licht,
2. keine Zie - le, kei - ne Eh - re, kei - ne Pflicht
3. und kühl't ein klei - nes glü - hen - des Ge - sicht,
4. ist doch mei - ne ver - dammte Va - ter - pflicht,
5. vor kei - nem Po - panz, kei - nem Welt - ge - richt,
6. ich schwör's und sag's euch gra - de ins Ge - sicht:

1. und die, die wer - den kei - ne Waf - fen tra - gen.
2. sind's Wert, da - für zu tö - ten und zu ster - ben,
3. bis wir in der Er - schöpf - ung Ru - he fan - den,
4. und das heißt auch sie vor euch zu be - wah - ren!
5. vor kei - nem als sich sel - ber grad' zu ste - hen,
6. Sie wer - den es für eu - ren Wahn nicht ge - ben:

Nein, meine Söh - ne geb' ich nicht.

Nein, meine Söh - ne geb' ich nicht.

Nga iwi e

dt. Text Beate Tarrach

trad. Maori

Em G

1m) Ngá i - wi e, ngá i - wi e Ki - a
2m) Ki - a mau rá, ki - a mau rá, ki te
1d) Wir sind ver - eint, wir sind ver - eint, Wie das
2d) Wir ha - ben Kraft, wir ha - ben Mut, Denn in
3d) Wir sind der Stein, wir sind der Stein! Lass ihn
4d) Wir sind der Wind, wir sind der Wind, Der da

3 D Em

1m) Ko - ta - hi Rá Te Moa - na Nui a Ki - wa.
2m) ma - na mo - tu ha - ke me te a - ro - ha.
1d) Meer und die Wel - len. Wir sind stark und ver - eint.
2d) un - se - rem Her - zen, da ist Feu - er und Glut!
3d) rol - len, dann wird er Stein des An - sto - ßes sein!
4d) ü - ber das Land zieht und Ver - än - derung bringt.

5 Em D Em Em D Em

ref m) E I A I E! E I A I E!
ref d) Wir sind nicht allein! Wir sind nicht allein!

Od yavo' shalom aleinu

Mosh Ben-Ari

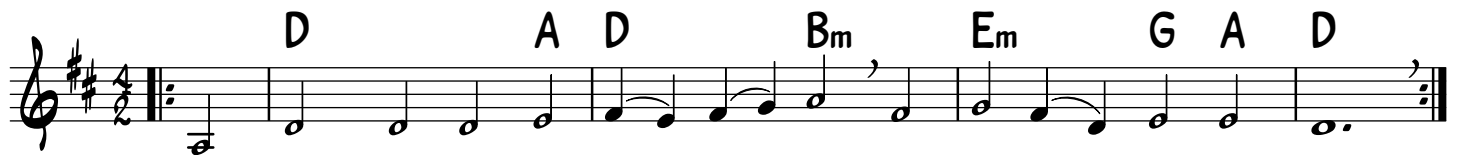
h) Ody - vo' sha - lom a - lei - nu, h) od ya - vo' sha -
d) Allen Menschen die - ser Er - de d) wü - nschen wir, daß

4 lom a - lei - nu, od ya - vo' sha h) lom a - lei - nu, Ve al ku - lam.
Frieden werde, daß die Völ - ker d) die - ser Er - de friedlich vereint!

Sa - laam h) A - lei - nu ve' al kol ha o - lam
d) Wir hal - ten fest an un - se - rem Traum

13 Sa - laam Sa - la - am.

O Bethlehem du kleine Stadt



0. { O litt - le town of Beth - le - hem, how still we see thee here!
A - bove thy deep and dreamless sleep the si - lent stars go by.
1. { O Beth - le - hem, du klei - ne Stadt, wie stil - le liegst du hier,
du schläfst, und gold - ne Ster - ne - lein ziehn lei - se ü - ber dir.
2. { Des Her - ren hei - li - ge Ge - burt ver - kün - det hell der Stern,
ein ew - ger Frie - de sei be - schert den Men - schen nah und fern.
3. { O hei - lig Kind von Beth - le - hem, in uns - re Her - zen komm,
wirf al - le uns - re Sün - den fort und mach uns frei und fromm.



0. Yet in thy dark streets shi - neth, the e - ver - las - ting light.
1. Doch in den dunk - len Gas - sen das ew - ge Licht heut scheint
2. denn Chris - tus ist ge - bo - ren und En - gel hal - ten Wacht,
3. Die Weihnachtsen - gel sin - gen die fro - he Bot - schaft hell:



0. The hopes and fears of all the years are met in thee to - night.
1. für al - le, die da trau - rig sind und die zu - vor ge - weint.
2. der - weil die Menschen schla - fen, die gan - ze dunk - le Nacht.
3. Komm auch zu uns und bleib bei uns, O Herr Im - ma - nu - el.

Om Mani Padme Hum

The image shows a musical score for the mantra "Om Mani Padme Hum". It consists of six staves of music, each with a treble clef and a common time signature (C). The lyrics "Om ma - ni pad - me hum." are written below the notes. Chords are indicated above the staves: C, Dm, G, G/B, Am, Em/G, F, and G. The score is divided into measures by vertical bar lines, and the lyrics are aligned with the notes. The word "hum." is written with a long horizontal line underneath it, indicating a sustained note.

1
C
Om ma - ni pad - me hum.

5
Dm G
Om ma - ni pad - me hum.

9
C G/B Am Em/G
Om ma - ni pad - me hum.

13
F G
Om ma - ni pad - me hum.

17
F
Om ma - ni pad - me hum.

21
C G
Om ma - ni pad - me hum.

Peace, Shalom, Salamaleikum

Ofer Golany

Peace, sha-lom, sa-la-ma-lei-kum,

3
peace, sha-lom, sa-la-ma-lei-kum,

5
peace, shalom, sa-la-ma-lei-kum, pray for peace in the middle east.
sing for peace in south a-fri-ca.
act for peace in i-ran, i-raq.

Planet des Friedens

Beate Tarrach

Reinhard Simmgen



1. Soll uns - re Welt ein Pla - net des Frie - dens sein,
2. Kann uns - re Welt ein Pla - net des Frie - dens sein?
3. Wird uns - re Welt ein Pla - net des Frie - dens sein,



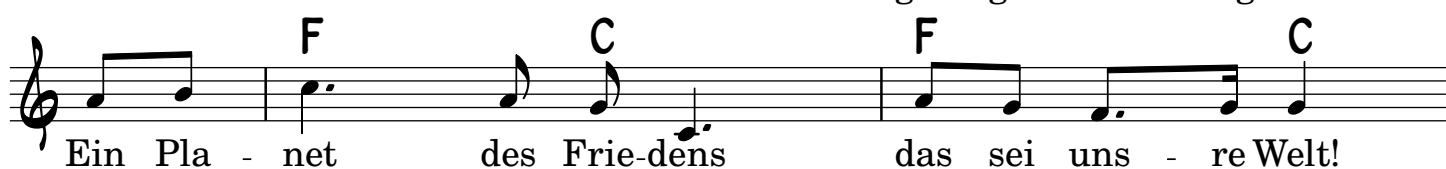
1. müs - sen wir uns von Haß und Krieg be - frein'.
2. Kön - nen wir Völker uns Haß und Leid ver - zeihn'?
3. kann al - les Leben und Glück auf ihr ge - deihn'.



1. Krie - ge ge - win - nen nur die mit Macht und Geld. Des - halb
2. Men - schen der Er - de reicht euch die Hand, denn wir
3. Wenn Wun - den ver - hei - len, kann Neu - es ent - stehn'. Lasst als



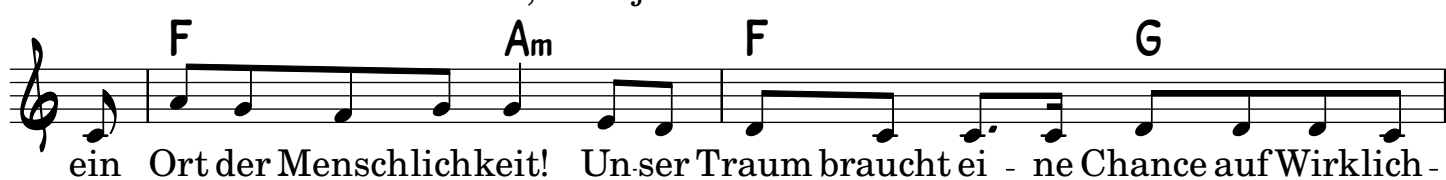
1. lasst uns kei - ne Fein - de sein mehr auf die - ser Welt!
2. al - le brau - chen end - lich Frie - den, in je - dem Land!
3. Mensch - heits - fa - mi - lie uns den Weg ge - mein - sam gehn'!



Ein Pla - net des Frie - dens das sei uns - re Welt!



Ein Pla - net des Friedens, wo je - des Leben zählt. Ein Pla - net des Friedens



ein Ort der Menschlichkeit! Un - ser Traum braucht ei - ne Chance auf Wirklich -



keit, ge - ben wir dem Traum die Chance auf Wirklich - keit!

Rüstige Rentner

Beate Tarrach

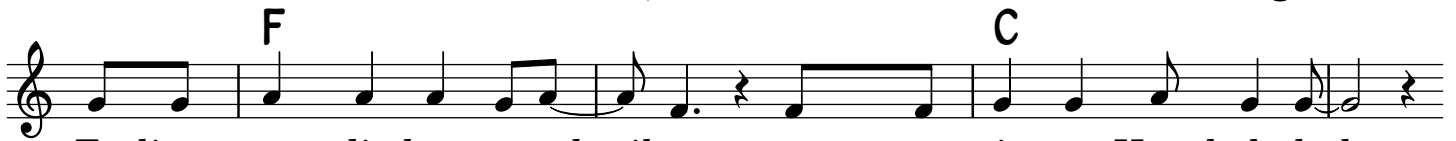
Reinhard Simmgen



1. Herr Krause ist drei-und-acht-zig und 'n rüs-ti-ger Mann,
2. Wenn an-dre Leu-te schliefen, stand er auf fast in der Nacht
3. Sein Kum-pel, der Heinz Mül-ler, ist nun schon im Pfle-ge-heim.
4. Mil-liar-den für die Rüs-tung und man spricht hier schon von Krieg.



1. er fängt sei-nen Tag um acht mit Kaf-fee und Zeitung an.
2. sei-ne Ar-beit mit den Kühen ach, die hat er gern ge-macht.
3. Krau-se geht auch mal zu ihm, doch er selbst will da nicht rein!
4. Krauses Va-ter starb im letzten, fest im Glau-ben an den Sieg.



1. Er liest, was die heu-te schreiben: von nem rie-sen Haushaltsloch.
2. Fri-sche Milch für al-le Leu-te Das gab sei-nem Le-ben Sinn!
3. Zwar ist's sau-ber und das Es-sen schmeckt recht gut und man wird satt.
4. Krau-se denk: Sind die zu ret-ten? Ist es wirklich schon so weit?



1. Doch Mil-liar-den für die Rüs-tung blei-ben!
2. Doch schaut er auf sei-ne Ren-te heu-te,
3. Doch oft fühlt der Heinz sih ganz ver-ges-sen,
4. Denkt dran, was wir zu ver-lie-ren hät-ten!



1. Da kommt Krau-se der Kaf-fee hoch!
2. reicht er damit kaum zum Le-ben hin!
3. weil kaum einer Zeit zum Re-den hat.
4. Un-ser Le-ben in Friedens-zeit!



1. Er wünscht sich } rüs-ti-ge Rentner statt Rüstungsren-di-ten!
- 2-4. Wir wol-len }



Auf, ihr Leu-te, lasst euch das nicht mehr bie-ten: daß Rüstungsren-di-ten immer

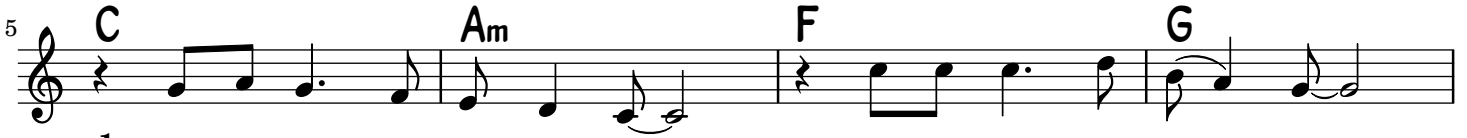


wichtiger sind, als 'n rüstiger Rentner und 'n fröhliches Kind!

Sag mir wo die Blumen sind

dt. Text Max Colpet

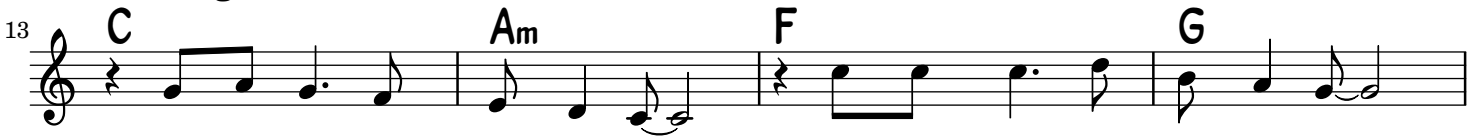
Pete Seeger



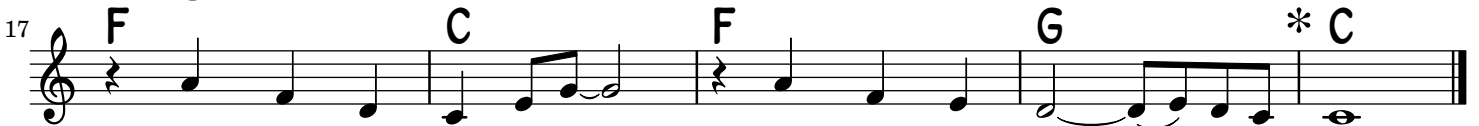
1. Blu-men
2. Sag mir wo die Mädchen
3. Män-ner sind, wo sind sie ge - blie - ben?
4. Sag wo die Sol - da - ten
5. Sag mir wo die Grä - ber



1. Blu-men
2. Sag mir, wo die Mädchen was ist gescheh'n?
3. Män-ner sind,
4. Sag wo die Sol - da - ten
5. Sag mir wo die Grä - ber



- | | | |
|----------------------|------------------|--------------------------------------|
| 1-3. Sag mir, wo die | 1. Blu-men | Mädchen pflückten sie ge - schwind. |
| | 2. Mädchen | Män-ner nah-men sie ge - schwind. |
| | 3. Män-ner sind? | Zo - gen fort, der Krieg be - ginnt. |
| 4. Sag wo die Sol | 4. - da - ten | Ü - ber Grä-bern weht der Wind. |
| 5. Sag mir wo die | 5. Grä - ber | Blu-men blüh'n im Som-mer-wind. |

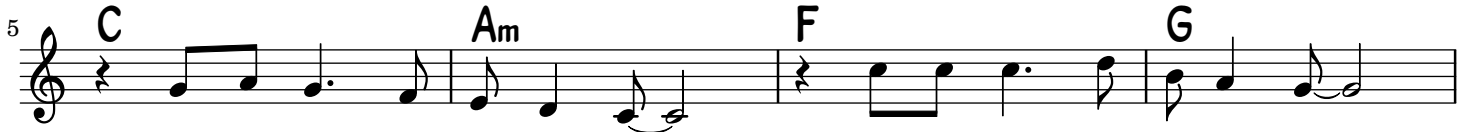


Wann wird man je ver-stehn, wann wird man je ver-stehn.

Sag mir wo die Blumen sind, Hdže te kwětki su, praj hdže

dt Max Colpet, sb Tomasz Nawka

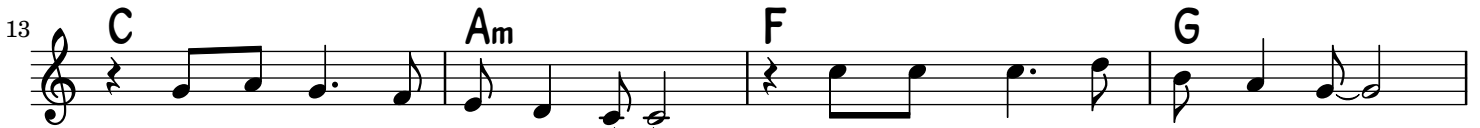
Pete Seeger



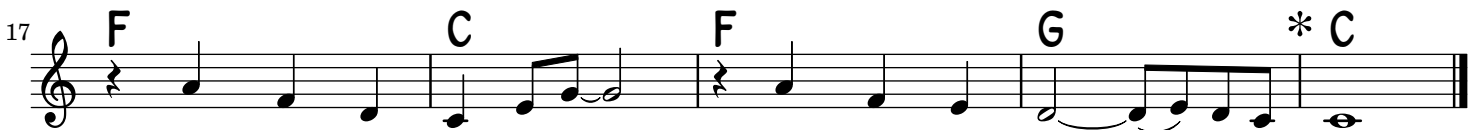
1. Sag mir wo die Blumen sind, wo sind sie ge - blie - ben?
2. Hdže te hol - cy su, praj hdže, hdže su wo - ne wosta - ła?
3. Sag mir wo die Männer sind, wo sind sie ge - blie - ben?
4. Hdže su wo - ja - cy, praj mi, hdže su wo - ni wosta - li?
5. Sag mir wo die Grä-ber sind, wo sind sie ge - blie - ben?
6. Hdže te kwět - ki su, praj hdže, hdže su wo - ne wosta - ła?



1. Sag mir, wo die Blumen sind, was ist gescheh'n?
2. Hdže te hol - cy su, praj hdže, što z_ni - mi je?
3. Sag mir, wo die Männer sind, was ist gescheh'n?
4. Hdže su wo - ja - cy, praj mi, do - kal su šli?
5. Sag mir wo die Grä-ber sind, was ist gescheh'n?
6. Hdže te kwět - ki su, praj hdže, što z_ni - mi je?



1. Sag mir, wo die Blumen sind, Mädchen pflück-ten sie ge - schwind.
2. Hdže te hol - cy su, praj hdže, mu - žo - jo sej wza-chu je.
3. Sag mir, wo die Männer sind, Zo - gen fort, der Krieg be - ginnt.
4. Hdže su wo - ja - cy, praj mi, wě - tr nad jich ro - wa - mi.
5. Sag mir wo die Grä-ber sind, Blu-men blüh'n im Sommer - wind.
6. Hdže te kwět - ki su, praj hdže, hol - cy zeš - ci - pa - chu je.



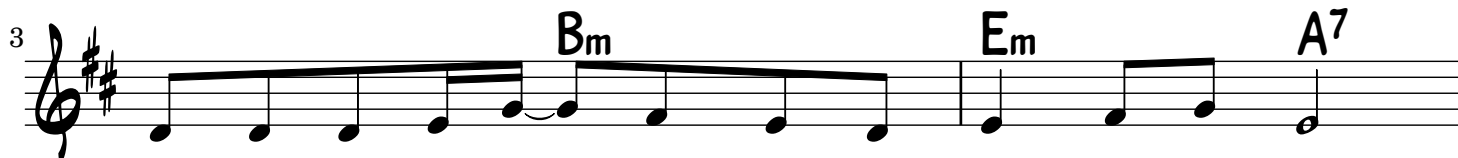
- Wann wird man je ver-stehn, wann wird man je ver-stehn.
 Hdy swět to zro-zu-mi, hdy swět to zro - zu-mi.

Solange unsre Lieder klingen

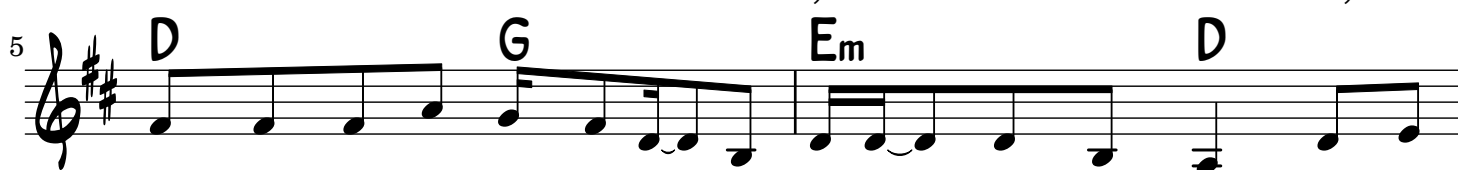
Beate Tarrach



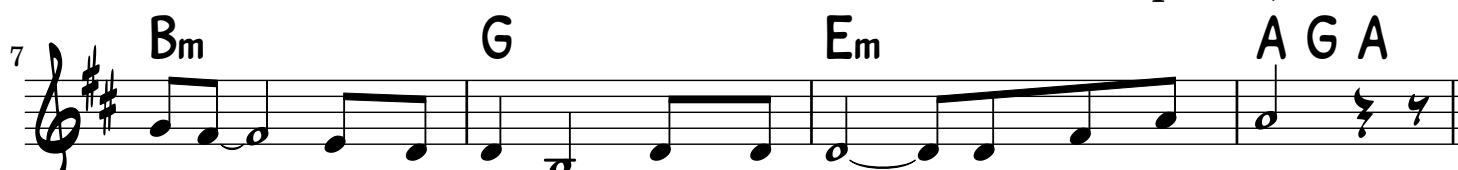
1. Sonnen - hel - le Stra - ßen bun - te Blumen blühn am Rand.
2. Leute, macht die Her - zen auf und lasst die Son - ne rein.
3. Öff - net heu - te al - le Stra - ßen und die Tü - ren weit.



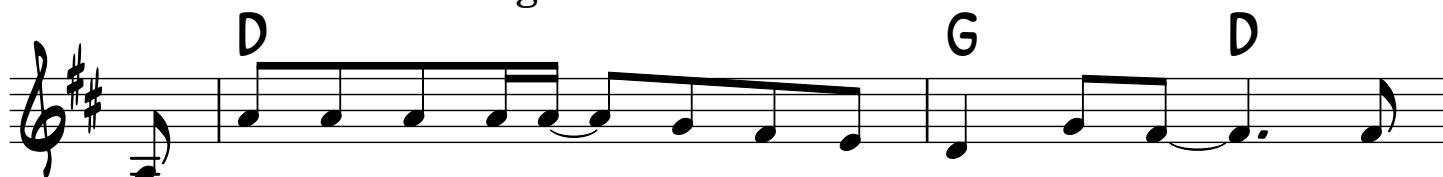
1. uns - re We - ge führ - ten uns heut quer ü - bers Land
2. Wär - me gibt uns Men - schen Kraft und läßt uns ver - zeihn.
3. Lasst den fri - schen Wind he - rein, es ist an der Zeit,



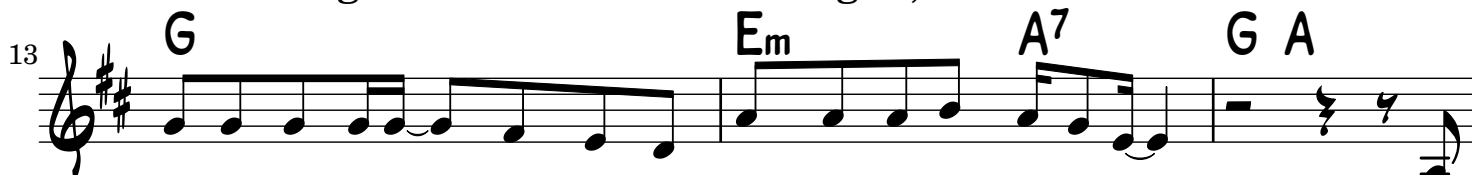
1. Strahlend bun - te Sommergrü - ße bringen wir euch mit. Und in
2. Viel - falt öff - net uns - re We - ge, Ein - falt macht sie dicht. Bun - te
3. daß der Welt an al - len Or - ten bun - te Freu - de sprüht, und das



1. tausend Far - ben ma - len wir da - raus mit euch ein Lied!
2. Far - ben sind ein Segen. Bunt ist selbst das Son - nen - licht!
3. Liebe wie ein Vo - gel frei durch un - sern Him - mel zieht.



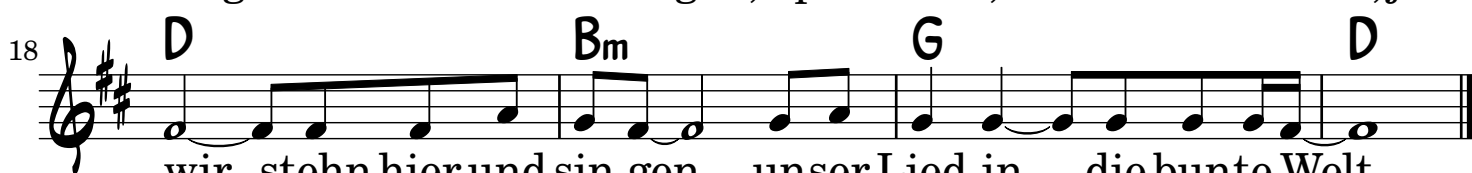
ref. So - lan - ge uns - re Lie - der klingen, sind wir stark. So -



lange wir zusammen singen loht sich jeder neue Tag! So -



lan - ge uns - re Lie - der klingen, spüren wir, was wirklich zählt, ja

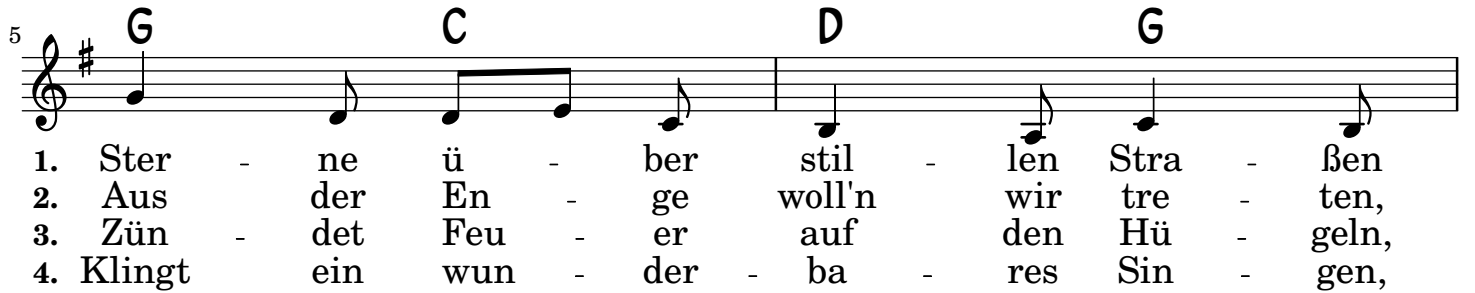


wir stehn hier und sin - gen unser Lied in die bun - te Welt.

Sterne über stillen Straßen

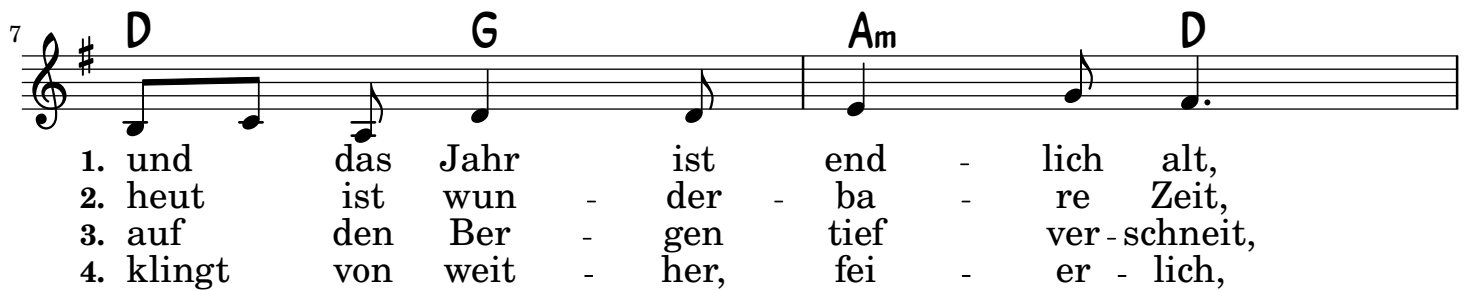
Egon Günther

Gerhard Wohlgemuth



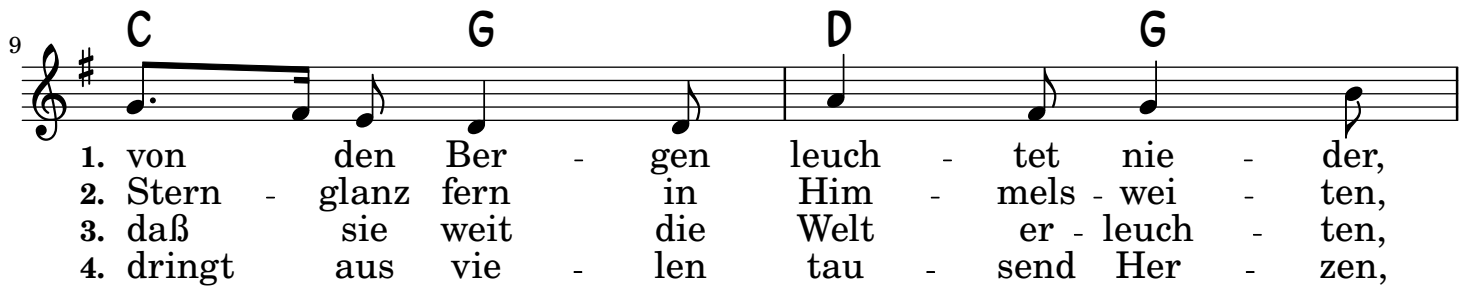
5

1. Ster - ne ü - ber stil - len Stra - ßen
2. Aus - der En - ge woll'n wir tre - ten,
3. Zün - det Feu - er auf den Hü - geln,
4. Klingt ein wun - der - ba - res Sin - gen,




7

1. und das Jahr - ist end - lich alt,
2. heut ist wun - der - ba - re Zeit,
3. auf den Ber - gen tief ver - schneit,
4. klingt von weit - her, fei - er - lich,



9

1. von den Ber - gen leuch - tet nie - der,
2. Stern - glanz fern in Him - mels - wei - ten,
3. daß sie weit die Welt er - leuch - ten,
4. dringt aus vie - len tau - send Her - zen,



11

1. leuch - tet nie - der weiß und ein - sam
2. Him - mels - wei - ten ü - ber - strahlt Un -
3. Welt er - leuch - ten wie ein Stern - bild
4. tau - send Her - zen: Frie - den wir be -



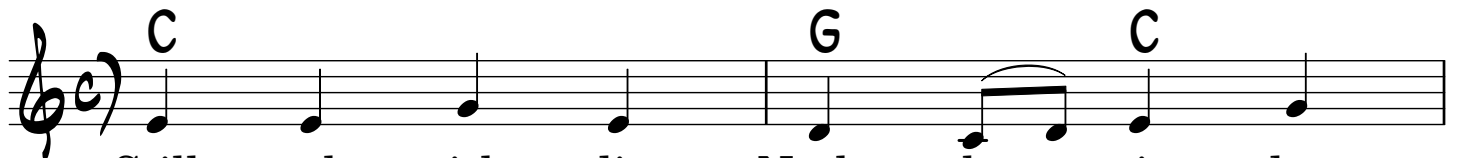
13

1. schon der Wald.
2. end - lich - keit.
3. uns - rer Zeit.
4. wah - ren dich.

Still senkt sich die Nacht hernieder

Hermann Heinz Wille

Gerhard Wohlgemuth



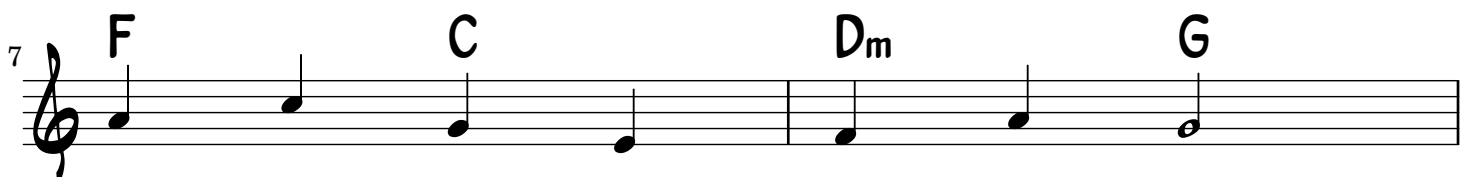
1. Still senkt sich die Nacht her - nie - der.
2. Steht in - mit - ten wei - ßer Wäl - der
3. Stil - le Nacht, die Ster - ne kün - den,
4. Lan - ge Nacht, nun tagt es wie - der.



1. Rings das Land liegt tief ver - schneit.
2. licht - ge - schmückt ein grü - ner Baum.
3. Frie - den ü - ber Flur und Feld,
4. Frie - dens - traum wird Wirk - lich - keit!



1. Und es klin - gen al - te Lie - der,
2. Lich - ter - baum der fer - nen Wäl - der,
3. Auch der Mensch soll Frie - den fin - den.
4. Zu - kunfts - froh er - klin - gen Lie - der,



1. oh du schö - ne Weih - nachts - zeit!
2. oh du schö - ner Frie - dens - traum!
3. Frie - den, Frie - den al - ler Welt!
4. oh du schö - ne Weih - nachts - zeit!



1. Oh du schö - ne Weih - nachts - zeit!
2. Oh du schö - ner Frie - dens - traum!
3. Frie - den, Frie - den al - ler Welt!
4. Oh du schö - ne Weih - nachts - zeit!

Süßer die Glocken nie klingen

C G

1. Sü - ßer die Glo - cken nie klin - - gen
 2. O, wenn die Glo - cken er - klin - - gen,
 3. Klin - get mit lieb - li - chem Schal - - le

5 G G7 C

1. als zu der Weih - nachts - zeit:
 2. schnell sie das Christ-kind - lein hört.
 3. ü - ber die Mee - re noch weit,

9 C C7 F C G7 C

1. 's ist, als ob En - ge - lein sin - gen 1. Wieder von Frieden und Freud'.
 2. Tut sich vom Himmel dann schwin - gen 2. Ei - let her - nie - der zur Erd'.
 3. Daß sich er - freu - en doch al - le 3. se - li - ger Weih - nachts - zeit.

17 G C G C

1. Wie sie ge - sun - gen in se - li - ger Nacht.
 2. Seg - net den Va - ter, die Mut - ter, das Kind.
 3. Al - le auf - jauch - zen mit ei - nem Ge - sang.

21 C C7 F

1. Wie sie ge - sun - gen in se - li - ger Nacht.
 2. Seg - net den Va - ter, die Mut - ter, das Kind.
 3. Al - le auf - jauch - zen mit ei - nem Ge - sang.

25 C G7 C

Glocken, mit hei - li - gem Kla - ng Klinget die Er - de ent - lang!

Tschüßlied

zweistimmiger Kanon

Beate Lambert

In ei-ner Wo-che sind wir wie - der zu - rück, und
eh wir uns tren - nen, wün-schen wir uns Glück.
So - viel Glück wie die Ster - ne, so - viel Glück wie die
Er - de, so - viel Glück wie das Meer, das wünschen wir uns sehr!

Unsere Erde ist unser größter Schatz

Beate Tarrach

The musical score is written in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of a single melodic line on a treble clef staff. The lyrics are presented in two columns, with the first column on the left and the second on the right. The score is divided into systems, with measure numbers 1, 3, 5, and 7 indicating the start of new systems. Chord symbols (G, Am, D, C) are placed above the staff at various points. The lyrics are: 1. Har - ter Fels und Meer, 2. Mut - ter mit dem Kind, Har - ter Fels und Meer, Mut - ter mit dem Kind, 1. Le - ben rings um - her, 2. Le - ben neu be - ginnt, Le - ben rings um - her, Le - ben neu be - ginnt, 1. Wind der uns umschwärmt, 2. Sa - men - korn das fällt, Wind der uns umschwärmt, Sa - men - korn das fällt, 1. Son - ne die uns wärmt, 2. Hoff - nung für die Welt, Son - ne die uns wärmt, Hoff - nung für die Welt. All die Wun - der gibt es auf Er - den, und wir ken - nen kei - nen schön' - ren Platz. Da - rum muß doch Frie - den wer - den, uns' - re Er - de ist un - ser größ - ter Schatz. Da - rum muß doch Frie - den wer - den, uns' - re Er - de ist un - ser größ - ter Schatz.

1. Har - ter Fels und Meer,
2. Mut - ter mit dem Kind,
Har - ter Fels und Meer,
Mut - ter mit dem Kind,
1. Le - ben rings um - her,
2. Le - ben neu be - ginnt,
Le - ben rings um - her,
Le - ben neu be - ginnt,
1. Wind der uns umschwärmt,
2. Sa - men - korn das fällt,
Wind der uns umschwärmt,
Sa - men - korn das fällt,
1. Son - ne die uns wärmt,
2. Hoff - nung für die Welt,
Son - ne die uns wärmt,
Hoff - nung für die Welt.
All die Wun - der gibt es auf Er - den,
und wir ken - nen kei - nen schön' - ren Platz.
Da - rum muß doch Frie - den wer - den,
uns' - re Er - de ist un - ser größ - ter Schatz.
Da - rum muß doch Frie - den wer - den,
uns' - re Er - de ist un - ser größ - ter Schatz.

Unser Kreis, der sei offen

dt. Unmada Manfred Kindel

trad. Wicca-Kult, UK

Dm C Dm

Un - ser Kreis, der sei of - fen, a - ber un - ge - brochen.
May the circ - le be o - pen, but un - bro - ken.
Que le cer - cle soi - t ou - vert mais in - in - ter - rom - pu

Dm Bb C Dm F C F

Lasst den Frieden der Er - de in uns - ren Herzen sein. Fröhlich kommt
May the peace of the god - dess be fore - ver in your heart. Mer - ry meet
Que la paix sur la terre soit tou - jours dans vos coeurs la joie vient

Am Dm Bb C Dm

und fröh - lich geht! Freuteuch auf's Wie - der - seh'n.
and mer - ry part. Mer - ry meet a - gain.
et la joie part au plai - sir de vous re - voir.

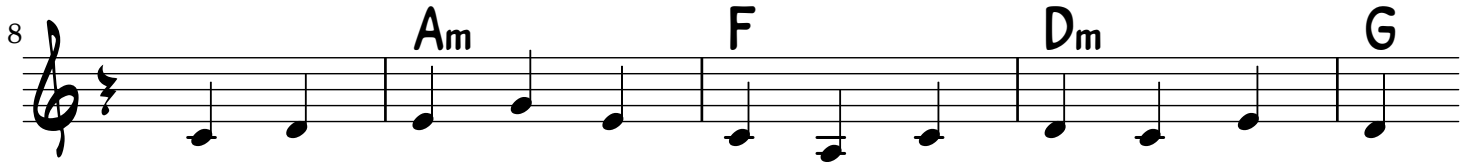
Unsre Heimat

Herbert Keller

Hans Naumilkat



1. Unsre Hei - mat, das sind nicht nur die Städte und Dör - fer.



Uns - re Hei - mats sind auch all die Bäu - me im Wald.



Unsre Hei - mat ist das Gras auf der Wiese, das Korn auf dem Feld



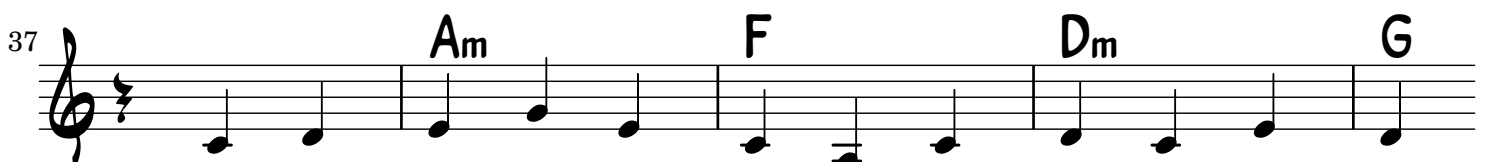
und die Vö - gel in der Luft und die Tiere der Er - de.



Und die Fi - sche im Fluß sind die Hei - mat,



Und wir lie - ben die Hei - mat die schö - ne,



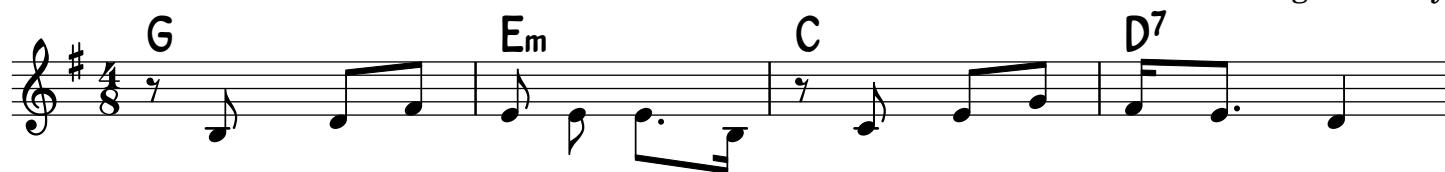
und wir schüt - zen sie, weil sie dem Vol - ke ge - hört,



weil sie un - se - rem Vol - ke ge - hört.

Unter dem Pflaster

Angi Domdey



1. Komm, laß dich nicht er-wei-chen, bleib' hart an dei-nem Kern,
2. Komm, laß' dir nicht er-zäh-len, was du zu las-sen hast.
3. Zieh' die Schu-he aus, die schon so lang dich drücken.
4. Dreh' dich und tanz', dann könn'sie dich nicht packen,
5. Die größ-te Kraft ist dei-ne Phan-ta-sie,



1. rutsch' nicht in ih-re Wei-chen, treib' dich nicht selbst dir fern.
2. Du kannst doch sel-ber wäh-len, nur lang-sam kei-ne Hast.
3. Lieber bar-fuß lau-fen, aber nicht auf ihren Krücken.
4. ver-scheuch'sie ganz mit dei-nem lau-ten Lachen.
5. wirf' die Ket-ten weg und schmeiß'sie ge-gen die,



Unter dem Pflaster, ja

5. die mit ihrer Macht deine Kräfte brechen wollen!



da liegt der Strand, komm reiß auch du, ein paar Steine aus dem Sand.

Weit in der Champagne

dt. Text Hannes Wader

Eric Bogles



1. Weit in der Cham - pa - gne im Mitt - som - mer - grün,
2. Hast Du to - ter Sol - dat mal ein Mäd - chen ge - liebt,
3. Sol - dat gingst Du gläu - big und gern' in den Tod?
4. Es blieb nur das Kreuz als ein - zi - ge Spur



1. dort wo zwi - schen Grab - kreu - zen Mohn - blu - men blüh'n.
2. Sicher nicht, denn nur dort wo es Frie - den gibt,
3. Oder hast Du ver - zwei - felt, ver - bit - tert, ver - roht,
4. von Dei - nem Le - ben doch hör mei - nen Schwur:



1. da flüs - tern die Grä - ser und wie - gen sich leicht
2. können Zärt - lich - keit und Ver - trau - en ge - deihn'.
3. Deinen wirk - li - chen Feind nicht er - kannt bis zum Schluß?
4. Für Frie - den zu kämp - fen und wach - sam zu sein.



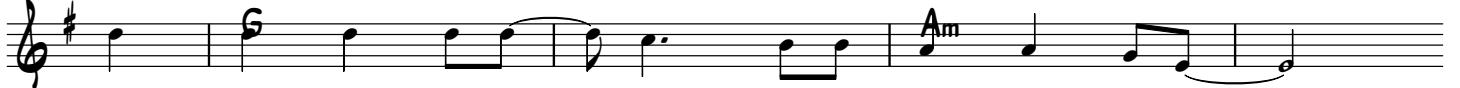
1. im Wind, der sanft ü - ber das Grä - ber - feld streicht.
2. Warst Sol - dat um zu sterben, nicht um ju - ng zu sein.
3. Ich hof - fe es traf Dich ein sau - ber - rer Schuß!
4. Fällt die Mensch - heit noch ein - mal auf Lü - gen he - rein.



1. Auf dei - nem Kreuz fin - de ich, to - ter Sol - dat,
2. Vielleicht dach - test du dir, ich fal - le schon bald.
3. Oder hat ein Ge - schoß Dir die Gli - der zer - fetzt?
4. Dann kann es ge - schehn', daß bald nie - mand mehr lebt,



1. Dei - nen Na - men nicht, nur Zif - fern und je - mand hat
2. Neh - me mir mein Ver - gnü - gen, wie es kommt, mit Ge - walt.
3. Hast Du nach Dei - ner Mut - ter ge - schrien bis zu - letzt.
4. der die Mil - liard - den von To - ten be - gräbt.



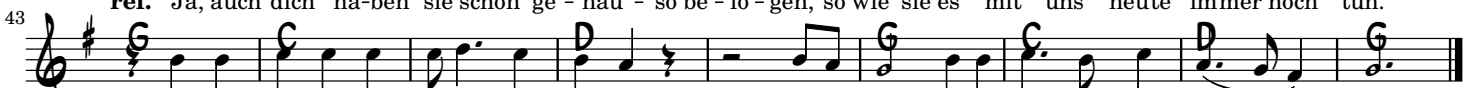
1. die Zahl neun - zeh - hun - dert - und - sech - zeh - n ge - malt,
2. Dazu warst Du ent - schlos - sen, hast Dich a - ber dann
3. Bist Du auf Dei - nen Bein - stüm - pfen wei - ter ge - rannt?
4. Doch längst fin - den sich mehr und mehr Men - schen be - reit,



1. und du warst nicht ein - mal neunzehn Jah - re alt.
2. vor Dir sel - ber ge - schämt und es doch nie ge - tan.
3. Und Dein Grab birgt es mehr als ein Bein ei - ne Hand.
4. die - sen Krieg zu ver - hin - dern, es ist an der Zeit!



ref. Ja, auch dich ha - ben sie schon ge - nau - so be - lo - gen, so wie sie es mit uns heute immer noch tun.

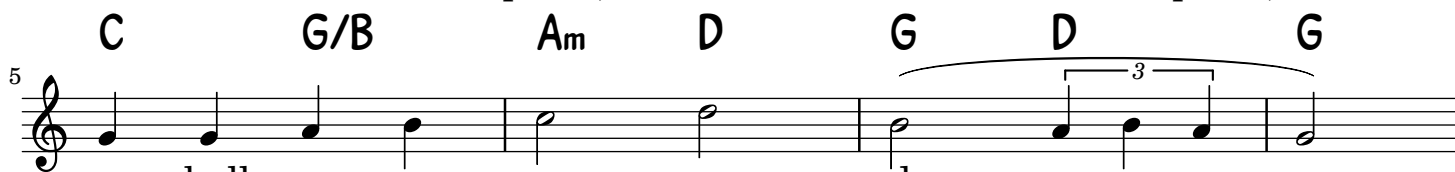


ref. Und du hast ih - nen alles ge - ge - ben: Deine Kraft, deine Ju - gend, dein Le - ben.

We shall overcome



1. We shall o - ver - come, we shall o - ver 1. come,
 2. We'll walk hand in hand, we'll walk hand in 2. hand,
 3. Truth will make us free, truth will make us 3. free,
 4. We are not a - fraid, we are not a 4. fraid,
 5. We shall live in peace, we shall live in 5. peace,



we shall o - ver - come, some day. _____
 we'll walk hand in hand, some day. _____
 truth will make us free, some day. _____
 we are not a - fraid, to - day. _____
 we shall live in peace, some day. _____



Oh deep in my heart, I do believe, we shall o-vercome, some day.

Wer möchte nicht im Leben bleiben

Wera Küchenmeister

Kurt Schwaen

Musical notation for the first line, including a treble clef, key signature of two sharps (F# and C#), and a common time signature (C). The melody starts with a star symbol (*). Chords D, Bm, Em, A, and D are indicated above the staff. The word "fine" is written below the final note.

Musical notation for the second line, including a treble clef, key signature of two sharps, and a common time signature. Chords D, Em, D, and A are indicated above the staff.

1. We-r möch-te nicht im Leben bleiben, die 1. Son - ne und den Mond be -
2. We-r möch-te nicht im Leben bleiben, den 2. Mensch' und Tie-ren zu - ge -
3. O- las - set uns im Leben bleiben, weil 3. je - den Tag ein Tag be -

Musical notation for the third line, including a treble clef, key signature of two sharps, and a common time signature. Chords D, Em, and A are indicated above the staff.

sehn, mit 1. Win-den sich um - her zu trei - ben und an
sellt. Wer 2. lie - ße sich denn gern ver - trei - ben, von die-ser
ginnt. O 3. wollt sie nicht zu früh ver - trei - ben, al - le

Musical notation for the fourth line, including a treble clef, key signature of two sharps, and a common time signature. Chords A, D, and Em are indicated above the staff.

1. Was - sern still zu stehn. mit Win-den sich um - her zu
2. rei - chen bun - ten Welt. Wer lie - ße sich denn gern ver -
3. die le - ben - dig sind. O wollt sie nicht zu früh ver -

Musical notation for the fifth line, including a treble clef, key signature of two sharps, and a common time signature. Chords A, A, and * D are indicated above the staff.

1. trei - ben und an Was - sern still zu stehn.
2. trei - ben, von die-ser rei - chen bun - ten Welt.
3. trei - ben, al - le die le - ben - dig sind.

Wir sind eins

Pit Budde

Der Frieden ist so wie ein Fluss, der durch meine Träume fließt.

Sanft und ruhig durch Wiesen gleitet und donnernd durch tie - fe

Schluchten schießt. Es ist ein Leben, eine Zeit, eine Lie-be,

eine Welt. Wir sind Eins! Wir sind eins und

doch nicht das Glei - che, wir sind so ver - schie - den wie

Palme und Ei-che. Sind so verschieden wie Sonne und Re - gen und

doch wolln wir al - le in Frieden leben. Wir sind Eins!

Wir tragen ein Licht in die Dunkelheit

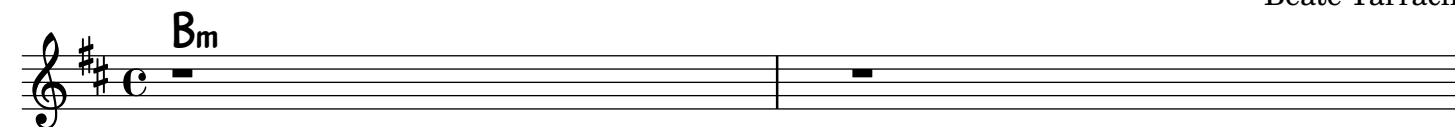
Unmada Manfred Kindel

The image shows a musical score for the song 'Wir tragen ein Licht in die Dunkelheit'. It consists of five staves of music in G major, 4/4 time. The lyrics are written below the notes. The chords are indicated by letters above the notes. The score is numbered 1, 3, 6, 9, and 13 at the beginning of each staff.

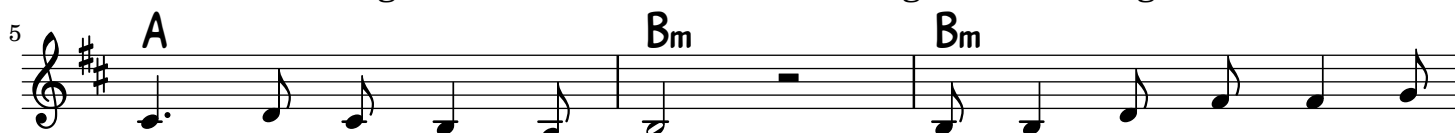
Wir tra - gen ein Licht in die Dun - kel - heit,
sin - gen ein Lied um uns Mut zu ma - chen. Ist unser Lichtlein auch
noch so klein, wir sind ein Lich - ter - meer.
Frie - den auf Er - den, nie wie - der Krieg.
Hoff - nung den Men - schen und daß es Brot für al - le gibt.

Wir wollen friedenstüchtig werden

Beate Tarrach



1. Ist das der Weg in die Kriegs - tüch - tig - keit,
2. Wird der Wa - gon - bau zur Pan - zer - fa - brik?
3. Ist euch das Wohl all der Men - schen e - gal,
4. Was wird, wenn bald hier die Men - schen im Land,
5. Wir sa - gen NEIN! zur Kriegs - tüch - tig - keit.



1. fort, von je - der Ver - nunft? Ist das die Wen - de, die
2. Wohin führt uns die - ser Plan? Schritt für Schritt rüs - tet
3. die die - sen Krieg nie - mals woll'n? Gabt ihr uns nicht eu - er
4. ihr friedliches Le - ben ver - lier'n? Droht uns - rer Er - de ein
5. Wir tre - ten dazu nicht mit an! Soll sie nur kom - men, die



1. ihr prophe - zeit? Dann sa - gen wir euch: Nicht mit uns!
2. ihr für den Krieg, doch wir sa - gen: stoppt die - sen Wahn!
3. Wort vor der Wahl, Re - spekt eu - rem Vol - ke zu zoll'n?
4. rie - si - ger Brand? Wir wol - len das nicht ris - kier'n!
5. Wen - de der Zeit! Doch nach un - serm fried - li - chen Plan!



Wir wollen Friedenstüch - tig werden. Nein, wir machen den Kriegskurs nicht



mit! wonach wir uns sehnen, ist Frieden auf Erden, und das ist ein ur - altes



Lied. wonach wir uns sehnen, ist Frieden auf Erden, und das ist ein uraltes Lied.

Wo Menschen sich vergessen

Thomas Laubach

Christoph Lehmann

The musical score is written in G major, 4/4 time, and consists of 28 measures. It features a single melodic line in the treble clef with a bass line in the bass clef. The lyrics are in German and are repeated three times. The score includes various chords (F, Gm7, C, Am7, Dm7, Gm, C7, Bb, Gm, C, F) and musical notations such as triplets and repeat signs.

1. Wo Menschen sich ver - ges - sen, die We - ge ver - las - sen
2. Wo Menschen sich verschenken, die Lie - be be - denken
3. Wo Menschen sich ver - bün - den, den Haß ü - ber - winden

5 und neu be - ginnen, ganz neu. Da berühren sich Himmel und

10 Erde, daß Frieden werde un - ter uns. Da berühren sich Himmel und

14 Er - de, daß Frieden wer - de un - ter uns.

19 Da berühren sich Him - mel und Er - de, daß Frieden

22 wer - de un - ter uns. Da berühren sich Him - mel und

25 Er - de, daß Frieden wer - de un - ter uns.

Zogen einst fünf wilde Schwäne

1. I G Am D 1. G 2. G

6 G

8 C D G

10 D G Em

12 Am D 1. G 2. G 2..I